

Fortschreibung des Prozesses „Familienbewusste Kommune Plus“

Stand: Februar 2017

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
4	1.1.1.1 b) / „Familienbewusste Kommune“ ist eine strategische Zielsetzung. Gibt es in der Kommune eine Strategie für eine familienbewusste Kommune? Beruht die Strategie gegebenenfalls auf der Grundlage des Auftrages durch den/die Oberbürgermeister/-in bzw. Bürgermeister/-in?		X	X		<ul style="list-style-type: none"> - Ja, weil wir den Prozess „Familienbewusste Kommune“ kontinuierlich fortschreiben werden (Auftrag durch EBM) - Strategie für eine nachhaltige Stadtentwicklung Gmünd 2020 	
5	1.1.1.2 b) / „Familienbewusste Kommunalentwicklung“ ist eine kommunale Querschnittsaufgabe. Werden die Ziele mit der „SMART-Methode“ (Messmethode Qualitätsmanagement) definiert?		X		X		
5	1.1.2.1 b) / Der „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“ ist ein wichtiges Strategieziel. Beruht das Strategieziel auf der Grundlage eines Handlungsauftrages der Verwaltungsspitze für die Ausgestaltung eines familienbewussten Standortes?		X	X		<ul style="list-style-type: none"> - Ja, durch EBM und das Qualitätsprädikat - Gmünd 2020 	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
6	1.1.3.1 a) / „Familienbewusstes Personalmanagement“ ist ein strategisches Ziel. Besteht das verbindliche Strategieziel eines „Familienbewussten Personalmanagements“ für die Kommunalverwaltung als Arbeitgeber zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie aufgrund eines Auftrages des/der Oberbürgermeisters/-in bzw. Bürgermeisters/-in?		X	X		Die Verwaltung hat das Thema selbst aufgegriffen.	
8	1.1.10.1c) / Die Bedürfnisse der älteren Menschen werden durch eine kontinuierliche Bedarfsplanung berücksichtigt. Beinhaltet die Bedarfsplanung die bedarfsgerechten Wünsche nach intergenerativem Wohnen?		X	X		Das Thema wird in Schwäb. Gmünd in die dortige Task Force Wohnen eingebracht, einer Arbeitsgruppe bestehend aus kommunalen Wohnungsunternehmen und Stadtverwaltung. Im Ostalbkreis erfolgt die Behandlung des innergenerativen Wohnens im Rahmen des "seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes", welches für den Landkreis unter aktiver Beteiligung durch die Stadtverwaltung derzeit erstellt wird. Das Thema ist sowohl im Demografiebericht 2015 als auch im Stadtentwicklungsprozess 2020 angesprochen und verankert.	
9	1.2.1.1c) / Die Informationen über Angebote und Leistungen erfolgen auch Zielgruppenorientiert. Gibt es Wegweiser oder Stadtpläne für die spezifischen	X		X		Zielgruppenorientierte Informationen erfolgen z. B. Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende Auch für ältere Menschen sind entsprechende Angebote über Spitalmühle, Gmünder	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	Belange von älteren Menschen?					SportSpaß, Einkauf, etc. vorhanden	
9	1.2.1.1 Zusatz / Wird die Zielgruppe „Familien“ bereits auf der Internet-Startseite der Kommune angesprochen oder mit bis zu 2 „Mausklicks“ die Menüseite „Familien“ erreicht?		X	X		Wird im Zusammenhang mit der Aktualisierung der städtischen Homepage realisiert.	
9	1.2.2.1b) / <i>Verwaltung und Wirtschaft sind nachhaltig vernetzt.</i> Bestehen Vernetzungsstrukturen zwischen Verwaltung und Unternehmen bzw. ihren Verbänden hinsichtlich der Weiterentwicklung des Standortes als familienbewusste Kommune für die Familien, die Kommune und die Unternehmen?		X	X		regelmäßiger Personalertreff	
9	1.2.2.2a) / <i>„Familienbewusste Kommune“ ist auch ein Gestaltungsfaktor der Wirtschaftsförderung.</i> Ist diese Zielsetzung auch als Aufgabe der Wirtschaftsförderung bzw. vergleichbaren Stellen der Verwaltung definiert?		X	X		Die Zielsetzung ist mit der Wirtschaftsförderung abgestimmt – wichtiger Bestandteil der Fortschreibung	
9	1.2.2.2b) / Ist diese Zielsetzung bereits mit konkreten Maßnahmen in der Umsetzung?		X	X		Partnerprogramm	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
10	1.2.3.1 / <i>Mit der Personalvertretung besteht eine Dienstvereinbarung. Sind die Rahmenbedingungen eines „Familienbewussten Personalmanagements“ mit der Personalvertretung als Dienstvereinbarung geregelt?</i>		X	X		Ist realisierbar, wird umgesetzt	
10	1.2.4.1c) / <i>Die Bestandsaufnahme der bestehenden Strukturen ist abgeschlossen. Beinhaltet die Bestandsaufnahme eine Auswertung, ob der Anteil zur Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht?</i>		X	X	X	Der Stabsbereich Integration hat 2016 einen aktuellen Integrationsbericht mit entsprechenden Zahlen verfasst.	
11	1.2.6.1c) / <i>Die Bedarfsplanung berücksichtigt alle Betreuungsbedürfnisse. Beinhaltet die Bedarfsplanung diese Betreuungsformen: Die Schulkindbetreuung bis einschließlich der 4. Klasse?</i>	X		X		Der GR hat Ende 2015 eine Gesamtkonzeption zur Schulkindbetreuung verabschiedet. Diese legt besondere Standards und Strukturen fest. Hierbei wurden die Bedarfe der Eltern an den jeweiligen Schulen mit einbezogen. An jeder Schule ist der derzeitige Bedarf abgedeckt, ab einer Mindestzahl von 8-10 Kindern wird eine Betreuung vor Ort angeboten. An Halbtageschulen findet diese von 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende bis 14 .00 Uhr verlässlich statt. An Ganztageschulen findet die ergänzende	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
						<p>Betreuung von 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn und von Unterrichtsende bis 17.00 Uhr verbindlich statt. Die Stadt Schwäbisch Gmünd bietet im Schulkindbereich verbindlich allen Eltern die Möglichkeit der Betreuung in diesem Rahmen an.</p> <p>Räumliche und personelle Planungen wurden durch die Gesamtkonzeption und die fortlaufende Schulentwicklungsplanung berücksichtigt. Zudem wurde im Sommer 2016 das Programm Little Bird für den Bereich Schulkindbetreuung eingeführt, welches zukünftig eine genaue Bedarfsplanung und auch Personalplanung ermöglicht.</p>	
11	1.2.6.1d) / Die Schulkindbetreuung ab der 5. Klasse?		X	X (teilweise)		<p>Der Gemeinderat hat Ende 2015 eine Gesamtkonzeption zur Schulkindbetreuung verabschiedet. Diese legt besondere Standards und Strukturen fest. Hierbei wurden auch die Bedarfe der Eltern an den jeweiligen Schulen mit einbezogen. An jeder Schule ist der derzeitige Bedarf abgedeckt, ab einer Mindestzahl von 8-10 Kindern wird eine Betreuung vor Ort angeboten. Die Ganztagschule ermöglicht es allen Kindern dieser Schule, an einem Betreuungsangebot teilzunehmen. Die Stadt Schwäbisch Gmünd bietet an diversen weiterführenden Schulen ein Ganztages-Angebot an. Im Rahmen der</p>	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
						Schulentwicklungsplanung wurde und wird auch dieser Baustein berücksichtigt. Derzeit sind bereits 7 der 9 weiterführenden Schulen Ganztagschulen (GTS), mind. 1 Schule jeder Schulart ist mittlerweile GTS, so dass die Eltern auch dort eine große Unterstützung erfahren.	
13	1.2.11.1b) / <i>Gesundheitsförderung ist als kommunale Aufgabe definiert.</i> Beinhaltet die Aufgabenwahrnehmung das Leitziel, gesundheitsförderliche Lebensbedingungen und verhaltensbezogene Angebote herzustellen?		X		X	Gmünder SportSpaß Projekt Deutschland bewegt sich in Schwäbisch Gmünd umgesetzt und mit Maßnahmen konkret auf den Weg gebracht	
15	2.1.4.2 / <i>Das Konzept interkultureller Öffnung der Kommunalverwaltung ist umgesetzt.</i> Ist zur Beschäftigung geeigneten Personals mit Migrationshintergrund aufgrund dieses Konzeptes bereits eine Einstellung erfolgt?	X		X		Interkulturelle Öffnung ist Teil der Ausbildung. Im Rahmen des Integrationskonzeptes (Schader-Stiftung) wurden Ziele zur Steigerung von Personal mit Migrationshintergrund festgelegt. Interkulturelle Schulungen sind Bestandteil des städtischen Fortbildungsprogramms.	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
16	2.1.6.3b) / Die Weiterentwicklung der Kindertagespflege erfolgt in Kooperation von Kommune, Landkreis und Vertretung der Tageseltern. Sind für den Ausbau der Kindertagespflege gemeinsame Ziele der Beteiligten vereinbart für die qualitativen Belange?		X	X (teilweise)		Die Kindertagespflege soll weiter ausgebaut werden, die Betreuungsverhältnisse im Stadtgebiet Schwäbisch Gmünd quantitativ gesteigert werden. Auch qualitative Ziele sind bzw. werden z.B. in den Kooperationen rund um die Tagespflege in anderen geeigneten Räumen vereinbart.	
17	2.1.6.5c) / Freie Plätze und die Angebotsprofile von Kindertagesstätten sind zentral abrufbar. Ist eine zentrale Abfrage in der Kommune so realisiert, dass die Angebote der Kindertagespflege abgefragt werden können?	X		X		Das EDV-Programm Little Bird wurde am 04.11.2016 eingeführt. Damit ist eine zentrale Anmeldevormerkung mit einer innovativen Software möglich	
18	2.1.8.1a) / Das Wohnumfeld auf öffentlichen Flächen regt zur qualitativen Nutzung an. Wird die Lebensqualität im Wohnumfeld gefördert durch ein spiel- und bewegungsgerechtes Wohnumfeld für Kinder?	X		X		Flächendeckendes Konzept für Spiel- und Freizeitflächen wurde erarbeitet und soll im Gemeinderat eingebracht werden.	
18	2.1.8.1b) / Wird die Lebensqualität im Wohnumfeld gefördert durch ein anregendes Wohnumfeld für Senioren zum Bewegen, Begegnen und Ausruhen?	X		X		- Im Rahmen des Kommunalen Bündnisses für Bewegung wird die Einrichtung von altersgerechten Rundwegen für Senioren überprüft. Ein möglicher Rundweg könnte im Bereich der Senioreneinrichtung Riedäcker entstehen. Hier wird	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
						<p>versucht, im Zusammenhang mit dem Baugebiet „Steighalden“ Richtung PH einen Anschluss an den Panoramaweg bis vor zum Hardt zu schaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ebenfalls im Rahmen des Kommunalen Bündnisses für Bewegung wird die Einrichtung eines Hot-Spots für Bewegung auf dem Hardt im neuen Grünbereich zwischen Berufsschulzentrum und ehemaliger Housing Area geprüft. Dies könnte ein Pilotprojekt zusammen mit der BARMER GEK werden. 	
19	2.1.11.1 / <i>Dienstleister, Einrichtungen und Trägerorganisationen sind vernetzt. Sind die lokalen Akteure durch eine verbindliche Struktur miteinander vernetzt?</i>	X		X		Seniorennetzwerk Stadtteil- und Quartiersarbeit Netzwerk ambulante Dienste „Deutschland bewegt sich“ als Netzwerk	
20	2.2.1.1 / <i>Maßnahmen zur familienbewussten Kommune unterliegen einer Umsetzungs-Kontrolle. Werden die Zielerreichungen von Maßnahmen zur Entwicklung einer familienbewussten Kommune je Bereich regelmäßig überprüft und fortgeschrieben?</i>	X		X		Zielerreichung wird überprüft und fortgeschrieben; Gremien unterrichtet	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
20	2.2.1.2a) / <i>Informationen für Familien werden regelmäßig aktualisiert.</i> Vermittelt die Kommune regelmäßig Informationen über Dienste und Angebote für Familien durch schriftliche Information?	X			X	Größe der Kommune, in GD nur teilweise realisierbar	
20	2.2.1.2b) / Vermittelt die Kommune regelmäßig Informationen über Dienste und Angebote für Familien mittels eines Veranstaltungskalenders zu spezifischen Familienthemen?		X		X		
20	2.2.1.2c) / Sind diese Informationen mit muttersprachlichen Informationen für die größten nicht deutschen Nationalitätsgruppen vor Ort versehen?		X	X (teilweise)		Deutsch als Erstsprache ist Ziel: Dennoch viele unterstützende Infos in Muttersprache, z. B. Willkommensmappe, Musikschulangebote, Aktionen für Migrantenmütter, Ausländerbehörde	
20	2.2.1.2d) / Vermittelt die Kommune regelmäßig Informationen über Dienste und Angebote für Familien über ein barrierefreies Internetangebot?		X		X		
21	2.2.3.1 / <i>Führungskräfte werden zur Beachtung familiärer Bedürfnisse fortgebildet.</i> Ist die Praxis eines „Lebensphasen-bewussten Personalmanagements“ regelmäßig Bestandteil der Fortbildung der		X	X		Wurde in FB-Programm aufgenommen (in Verbindung mit 2.2.1.1)	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	Führungskräfte?						
22	2.2.3.4 / Die Kommunalverwaltung informiert Unternehmen kontinuierlich. Vermittelt die Kommune Informationen zu vereinbarkeitsbezogenen Angeboten und Leistungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Erwerbstätige?	X		X		Personaler-Treff als Plattform Handlungsfeld 1 Gmünd 2020 Wirtschaftsbeirat	
23	2.2.4.2b) / Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit wird über Angebote und Leistungen in der Kommune informiert. Erfolgt die Realisierung der zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit mittels mehrsprachiger Informationen an die größten Migrantengruppen?	X			X	Deutsch als Sprache!! Dennoch, Willkommensmappe enthält alle Infos!	
25	2.2.6.2b) / In Kindertageseinrichtungen ist das Qualitätsmanagement-System auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet. Werden die Entwicklungsschritte der Kinder in Einrichtungen mit QM-System regelmäßig evaluiert?	X		X		QM-Prozess in Stadt für städt. KiTas QM-Prozesse der kirchl. Träger von Stadt finanziert	
25	2.2.7.2 / Schulen und außerschulische Jugendarbeit sind verbindliche Kooperationspartner. Sind die Ziele der Kooperationspartnerschaften so		X	X lang-fristig		Die Stadt Schwäbisch Gmünd nimmt für diesen Bereich am Projekt Lokale Bildungsnetzwerke (LOBIN) teil. Das Projekt läuft bis Ende des Jahres 2016, allerdings ist	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	umgesetzt, dass zwischen der Hälfte der weiterführenden Schulen am Ort und der außerschulischen Jugendarbeit verbindliche Kooperationen bestehen?					sowohl das Land als auch die Stadt interessiert, die Netzwerkarbeit in diesem Bereich fortzuführen. Die Zielsetzung von LOBIN, Projekte zwischen Schulen und der außerschulischen Jugendarbeit zu fördern und Netzwerke aufzubauen, wurde bisher sehr gut umgesetzt. Im Rahmen von LOBIN wurden in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 mehr als zehn verschiedene Projekte an verschiedenen Schulen initiiert. Hierbei kooperieren die unterschiedlichen Schulen mit diversen Kooperationspartnern wie beispielsweise der Jugendkunstschule, der Musikschule, mit Trägern offener kommunaler und verbandlicher Jugendarbeit. Die Durchführungsorte variieren, so dass die Schüler, je nach Angebot, entweder mit den Beteiligten (Schulen-Kooperationspartner) festgelegt.	
26	2.2.7.3a) / Lokale Bildungsangebote werden kontinuierlich veröffentlicht. Stehen für die Informationsvermittlung diese Formen laufend zur Verfügung: Schriftliche Hinweise?	X			X	Wird angestrebt.	
26	2.2.7.3b) / Stehen für die Informationsvermittlung diese Formen laufend zur Verfügung: Zielgruppenspezifische	X			X	S. 2.2.7.3a	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	Veröffentlichungen?						
26	2.2.7.3c) / Stehen für die Informationsvermittlung diese Formen laufend zur Verfügung: Internetportal der Kommune?	X			X	s. 2.2.7.3a	
26	2.2.7.4 / Angebote der Weiterbildung werden in der Kommune vermittelt. Nutzt die Kommune zur Informationsvermittlung für das Lebenslange Lernen die Informationen des Landes und der Regionalbüros?		X		X (teilweise)	VHS als Partner im Bereich lebenslanges Lernen	
26	2.2.8.1a) / Wege zu Betreuungseinrichtungen und Schulen sind verkehrssicher. Ist ein „Verkehrssicheres Wegekonzept“ konzipiert?	X		X		<ol style="list-style-type: none"> 1. Für alle Schulen wurden die Schulwegepläne überarbeitet und aktualisiert. Zudem wurden Radwegepläne erstellt, in denen für jede Schule die sicheren Radwege dargestellt wurden. 2. Im Rahmen der GR-Vorlage „Wohnen und Verkehr aus Anwohnersicht“ wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Fußgängersicherheit diskutiert und mittlerweile auch umgesetzt. Hierbei wurden u.a. punktuelle Geschwindigkeitsbegrenzungen angeordnet, die der Sicherheit der 	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
						<p>Fußgänger und Radfahrer zugutekommen.</p> <p>3. Die Radwegbeschilderung im gesamten Stadtgebiet wurde erneuert und auf die neuen Wegbeziehungen abgestimmt. Hierbei wurde Wert darauf gelegt, dass die Radwegführung möglichst auf verkehrsberuhigte Straßen verlegt wird.</p> <p>4. Zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer wurden im Stadtgebiet neue Fahrradschutzstreifen angelegt.</p> <p>Langfristig wird weiter an einer Verbesserung der Fuß- und Radwegführung gearbeitet.</p>	
27	2.2.9.2 / Für intergenerative Bewegungs- und Sportangebote wird geworben. Informiert die Kommune über intergenerative Angebote in diesem Bereich?	X		X (als Ziel)		Im Rahmen des Prozesses „Deutschland bewegt sich“ befasst sich ein Handlungsfeld mit den Angeboten sowie der Info.	
27	2.2.9.2 / Werden diese Informationen regelmäßig fortgesetzt?	X		X		Neukonzeption Gmünder SportSpaß Projekt „Jungbrunnen“ als Marke	
27	2.2.10.1 / Die Bestandsaufnahme aller Aktivitäten und Angebote für ältere Menschen wird mit den Angebotsträgern alle zwei Jahre fortgeschrieben. Erfolgt die Fortschreibung und Weiterentwicklung		X	X		Hierzu werden in verschiedenen Stadtteilen und Ortschaften im Rahmen der Umsetzung von kleinräumigen sorgenden Gemeinschaften "runde Tische" für Senioren durchgeführt. An den "runden Tischen" sind	Vernetzung der einzelnen Bausteine der Seniorenpolitik der Stadt GD

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	regelmäßig?					alle Anbieter von Aktivitäten für Senioren im Stadtteil vertreten. Gleichzeitig werden als Ergebnisse der "runden Tische" oftmals Befragungen in den Quartieren durchgeführt, was sich die Senioren wünschen. Solche Befragungen fanden beispielsweise bereits statt in Großdeinbach, Straßdorf, Hussenhofen und in der Altstadt. Weitere Bestandsaufnahmen liegen vor in den Broschüren "Demenzführer" (Stand: 2015) und dem "Gmünder Seniorennetzwerk" (Stand: 2016).	Hierzu wird eine Gesamtkonzeption der Seniorenpolitik in Schwäbisch Gmünd erarbeitet.
28	2.2.11.2 / <i>Der Entwicklungsstand realisierter Aktivitäten wird fortgeschrieben.</i> Werden die Maßnahmen in diesem Bereich hinsichtlich Bedarfslage und Wirksamkeit kontinuierlich weiterentwickelt?	X			X		
28	2.2.11.3c) / <i>Die Kommunalverwaltung informiert regelmäßig zur Gesundheitsförderung.</i> Informiert die Kommune zu den Angeboten und Leistungen dieses Bereiches muttersprachlich für die größten Migrantengruppen?		X		X		
28	2.2.11.4b) / <i>Die Kommune beteiligt sich</i>		X	X		BARMER/AOK-Projekte	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	<i>an örtlichen und/oder überörtlichen Initiativen zur Gesundheitsförderung. Beteiligt sich die Kommune aktiv am örtlichen Netzwerk bzw. einem Netzwerk des Landkreises?</i>						
29	<i>3.1.1.1c) / Die Kommune wirbt mit der Entwicklung zur familienbewussten Kommune. Wirbt die Kommune aktiv mit einem Hinweis beim Informationsservice an Unternehmen?</i>		X	X		Ist auch Thema bei Unternehmensgesprächen.	
29	<i>3.1.1.2c) / Für Familien sind freundliche Zugänge und Örtlichkeiten geschaffen. Gibt es in bzw. an kommunalen Einrichtungen und Gebäuden ausgewiesene Familienparkplätze?</i>		X	X		Bei neuen Parkplätzen, evtl. Frauenparkplätze zu Familienparkplätzen, ggf.Amt 30, Frau Heer	
30	<i>3.1.3.1c) / Kommunale Arbeitsplätze und Arbeitszeiten sind familienbewusst gestaltet. Bietet die Kommune ihren Beschäftigten im Bedarfsfalle grundsätzlich an: ein Lebensarbeitszeitkonto?</i>	X			X	Ist in Teilbereichen der Verwaltung realisiert und langfristiges Ziel über 2019 hinaus.	
30	<i>3.1.3.3b) / Arbeitsplatznahe Kinderbetreuung wird konkret gefördert. Beinhaltet diese Förderung, dass die Kommune ihren Beschäftigten Kinderbetreuung in</i>		X		X		

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	Verbindung mit der Kindertagespflege vor Ort anbietet oder vermittelt?						
31	3.1.3.4d-h) / <i>Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung in der Kommune ist erreicht.</i> Können Eltern einen über die Regelbetreuungszeit hinaus gehenden bedarf zusätzlich flexibel in Anspruch nehmen: d) tageweise im Bereich Krippe; e) tageweise im Bereich Kindergarten; f) stundenweise im Bereich Krippe; g) stundenweise im Bereich Kindertagesstätte; h) stundenweise im Bereich für Grundschulkind?	5x X			X		
33	3.1.6.2a) / <i>Zusätzlicher Betreuungsbedarf kann in Tageseinrichtungen oder durch Kindertagespflege bedarfsgerecht kurzfristig abgedeckt werden.</i> Können Eltern stunden- oder tageweise einen zusätzlichen Betreuungsbedarf über die vereinbarte Regel-Betreuungszeit hinaus kurzfristig flexibel buchen ... am Morgen bis zu 1,5 Std. vor der Regelbetreuungszeit?		X		X	Aktuell noch NEIN Gespräche mit Verein PATE e. V. werden geführt. Ergebnis noch offen.	
33	3.1.6.2b) ...am Nachmittag bis zu 1,5 Std. über die Regelbetreuungszeit hinaus?		X		X	Aktuell noch NEIN Gespräche mit Verein PATE e. V. werden geführt. Ergebnis noch offen.	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
33	3.1.6.2c) ...am Nachmittag bis zur Schließung über die Regelbetreuungszeit hinaus?		X		X	Aktuell noch NEIN Gespräche mit Verein PATE e. V. werden geführt. Ergebnis noch offen.	
33	3.1.6.2e) ...flexible Notfallbetreuung bei kurzfristiger beruflicher Abwesenheit der Eltern?		X		X	Aktuell noch NEIN Gespräche mit Verein PATE e. V. werden geführt. Ergebnis noch offen.	
33	3.1.6.3a) / <i>Ein Betreuungsbedarf in Schließungszeiten der Einrichtungen wird nach rechtzeitiger Anmeldung gewährleistet oder vermittelt.</i> Ist ein bedarfsgerechtes Betreuungs- und Bildungsangebot mindestens in der Hälfte der Arbeitstage in den Ferien gewährleistet: für Kinder unter 3 Jahren?		X	X (teilweise)		Ferienbetreuung in KiTa gewährleistet Ausnahme: U3-Bereich	
35	3.1.7.3b) / <i>Angebote der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit werden gefördert.</i> Werden kommunal die folgenden bestehenden Angebote gefördert: Verbandliche Jugendarbeit?	X		X		Stadtjugendring wird unterstützt Jugendförderung in Sport- und Musikvereinen	
36	3.1.8.1a) / <i>Für bezahlbaren Wohnraum für Familien setzt sich die Kommune ein.</i> Im Rahmen kommunalen Eigentums oder über Baugesellschaften wirkt die Kommune unterstützend mit: Wird als		X	X		z.T. Mietwohnungsbau VGW u.a. Haus Gamundia, Projekt Kreiswehrrersatzamt	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
	kommunaler Vermieter eine Vergünstigung der Miete gewährt?						
36	3.1.8.1b) / Im Rahmen kommunalen Eigentums oder über Baugesellschaften wirkt die Kommune unterstützend mit: Wird eine Vergünstigung der Miete über Wohnungseigentümer gewährt?		X	X		ggf. durch sozialen Wohnungsbau mit städt. Wohnbaugesellschaft VGW i.R. Wohnungsbindung nach Landeswohnraumfördergesetz	
36	3.1.8.1c) / Im Rahmen kommunalen Eigentums oder über Baugesellschaften wirkt die Kommune unterstützend mit: Erfolgt eine Mietpreisförderung für private Wohnungen, z.B. durch Gewährung eines kommunalen Mietzuschusses?		X		X	Nur nach Wohngeld i.R. des Bundeswohngeldgesetzes	
36	3.1.8.2c) / <i>Die Kommune fördert preisgünstigen Wohnungsbau für Familien.</i> Wirkt die Kommune im Rahmen kommunaler Grundstücke oder über Bauträger fördernd mit durch: ein Förderungsprogramm zur barrierefreien Wohnraumanpassung?		X	X		die Kommune fördert bezahlbaren Wohnungsbau <ul style="list-style-type: none"> - es gibt Bauplätze für jeden Bedarf mit unterschiedlichen Größen ab 120 qm: - Förderung 2500,-- € pro Kind unter 17 Jahren (bei Hauptwohnsitz in diesem Projekt) gültig bis 5 Jahre nach Kaufvertragsabschluss - ein Förderprogramm der Kommune zur barrierefreien Wohnraumanpassung gibt es nicht, nur was gesetzlich vorgegeben ist 	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
36	3.1.8.2d) / Wirkt die Kommune im Rahmen kommunaler Grundstücke oder über Bauträger fördernd mit durch: Baugrundstücke für Familien in Erbpacht?		X		X	derzeit gibt es keine; wird aber für die Zukunft geprüft	
36	3.1.8.3a) / <i>Die öffentlichen Verkehrswege sind barrierefrei gestaltet. Sind öffentliche Verkehrswege familien- und barrierebewusst gestaltet durch: funktionsgerechte Kinderwagen-Steighilfen an Treppen?</i>	X			X	Wegen Kostenfrage nicht realisierbar	
36	3.1.8.3b) / Sind öffentliche Verkehrswege familien- und barrierebewusst gestaltet durch: praktische Gehhilfen für Passanten an begehbaren öffentlichen Flächen?	X			X	Wegen Kostenfrage nicht realisierbar	
36	3.1.8.3c) / Sind öffentliche Verkehrswege familien- und barrierebewusst gestaltet durch: angelegte Rampen auf öffentlichen Verkehrsflächen, um Höhenunterschiede zu überwinden?	X			X	Wegen Kostenfrage nicht realisierbar	
37	3.1.10.1b) / <i>Für ältere Menschen sind wohnortnah generationenübergreifende Treffmöglichkeiten eingerichtet. Sind diese Möglichkeiten wie folgt angeboten: als Treffpunkte im Freien für Begegnungen?</i>	X			X	Weiterer Ausbau als langfristiges Ziel?!	

Seite	Nr./ Titel	Unser Ergebnis 2015		Vorschlag der Arbeitsgruppe		Begründung der Arbeitsgruppe	Vorschlag/ Entscheidung Dr. Bläse
		Zum Teil	Nein	Ja	Bleibt wie 2015		
37	3.1.10.2a) / Für ein Miteinander der Generationen sind Angebote realisiert. Ist diese Zielsetzung in der Kommune so realisiert, dass freiwillige Mentoren-/ Patenschaftsprojekte von Senioren zur Berufsfindung junger Menschen stattfinden?		X	X		Pegasus, Mentoren	
38	3.1.10.5c) / Ein bedarfsgerechtes Konzept für die Unterstützung und Entlastung für pflegende Angehörige ist mit Kooperationspartnern verabschiedet. Ist der Bedarf an Unterstützung und Entlastung gewährleistet durch: eine Kurzzeitentlastung durch Präsenzkkräfte innerhalb von 24 Stunden?		X	X (teilweise)		Seniorennetzwerk hat Bausteine zur Entlastung	